

Die Herren sind damit einverstanden. Ich gebe also Herrn Dr. Heyn das Wort zu seinem Referat über

FRANKREICH.

Berichterstatter Dr. Heyn - Nürnberg: Meine Herren! In dem Friedensvertrage zwischen Deutschland und Frankreich vom 10. Mai 1871 finden wir nur wenige Bestimmungen, die sich mit den Handelsbeziehungen beider Staaten nach dem Kriege beschäftigen. Die wichtigste ist der vielbesprochene Artikel XI, in dem — auf Betreiben Frankreichs — die ewige Meistbegünstigung, allerdings mit der Beschränkung auf die an England, Belgien, Niederlande, Schweiz, Österreich und Rußland gewährten Begünstigungen, festgesetzt wurde. Daneben wurden die früher mit dem Deutschen Zollverein und verschiedenen Einzelstaaten abgeschlossenen Sonderverträge wieder in Kraft gesetzt und spezielle Bestimmungen über die Schifffahrt auf den beide Staaten verbindenden Flüssen und Kanälen sowie über den Grenzverkehr getroffen. Deutschland hatte damals an weitergehenden Vereinbarungen noch kein Interesse. Unser Außenhandel, namentlich unsere Ausfuhr an Industrieerzeugnissen, war ja noch gering; die den Welthandelsverkehr beherrschenden Grundsätze waren diejenigen des Freihandels, und unsere Ausfuhr nach Frankreich, die noch nicht einmal 200 Millionen Mark im Jahre erreichte und hinter der französischen Ausfuhr nach Deutschland erheblich zurückblieb, begegnete in Frankreich keiner Gegnerschaft. Wir hatten damals in Frankreich noch keine schlimmen Erfahrungen gemacht und hatten keinen Anlaß, solche für die Zukunft zu befürchten.

Ganz anders jetzt. Unsere Ausfuhr, namentlich an Industrieerzeugnissen, hat sich gewaltig gehoben. Die Ausfuhr nach Frankreich allein erreichte in den letzten vier Jahren vor dem Kriege 543 bzw. 599, 689 und 790 Millionen Mark; an die Stelle des Freihandels ist der Schutzzoll getreten, und — was das Wichtigste ist — unserer Ausfuhr nach Frankreich werden unter dem Drucke einer uns übelwollenden Gruppe amtlich und nichtamtlich die größten Hindernisse in den Weg gestellt. Letzteres geschieht nicht nur auf dem Wege der Erhöhung von Zöllen, sondern man greift auch zu Zollschikanen — ich brauche Sie nur an das famose Taradekret und die Vorschrift des „Importé d'Allemagne“ zu erinnern — und zum direkten Boykott, der der Masse des Volkes durch eine einflußreiche Presse gepredigt wird. Unter dem Einfluß des Krieges ist diese wirtschaftliche Bekämpfung Deutschlands bis aufs höchste gestiegen. Dem politischen Kriege soll der Wirtschaftskrieg folgen, den die Franzosen unter Gründung einer Entente Economique zwischen den Vierverbandsstaaten und allen denjenigen anderen Staaten, die sich anschließen wollen, bis zum äußersten zu führen entschlossen sind. Von Paris nach London, von London nach Petersburg und von Petersburg nach Rom schalle der einmütige Ruf: „Wir wollen